

Pressemitteilung

Berlin/Essen, 27. April 2023

Behandlung von Long- und Post-COVID: Keine Hinweise auf Nutzen von H.E.L.P.-Apherese („Blutwäsche“) und Hyperbarer Sauerstofftherapie

Das wissenschaftliche Team des IGeL-Monitors hat die beiden IGeL „H.E.L.P.-Apherese“ und „Hyperbare Sauerstofftherapie“ zur Behandlung von Long-/Post-COVID-Erkrankten jeweils mit „unklar“ bewertet. Zu dem Apherese-Verfahren liegen keine Studiendaten vor, für die Hyperbare Sauerstofftherapie wurde eine Studie ermittelt, aus der jedoch kein Nutzen abgeleitet werden konnte.

Die H.E.L.P.-Apherese – im Volksmund auch „Blutwäsche“ genannt – ist ein Verfahren, bei dem Blut außerhalb des Körpers in einer Maschine gefiltert wird. Es wird unter anderem bei bestimmten Fettstoffwechselstörungen eingesetzt, aber auch als Selbstzahlerleistung (IGeL) angeboten, um die Symptome von Long-/Post-COVID-Erkrankten zu lindern. Studien zu diesem Verfahren bei Long-/Post-COVID gibt es nicht, deshalb auch keine Hinweise auf einen möglichen Nutzen bei diesem Krankheitsbild. Studien zu diesem Verfahren bei anderen Erkrankungen haben das Risiko von milden bis mittelschweren Nebenwirkungen ergeben. Es ist unklar, ob sich dieses Ergebnis auf die Anwendung bei Long-/Post-COVID-Erkrankten übertragen lässt. Auch laufende aktuelle Studien wurden nicht gefunden, so dass es für dieses Verfahren vermutlich in nächster Zeit keine Evidenz geben wird.

Bei der Hyperbaren Sauerstofftherapie (HBO-Therapie) wird reiner Sauerstoff bei erhöhtem Umgebungsdruck in einer Druckkammer eingeatmet. Der Sauerstoffgehalt im Blut erhöht sich, was zu einer besseren Sauerstoffversorgung im Körper führen soll. Auch dieses Verfahren wird Versicherten, die an Post-/Long-COVID erkrankt sind, als IGeL angeboten, um ihre Symptome zu lindern. Zur Frage nach Nutzen und Schaden dieses Verfahrens für Long-/Post-COVID-Erkrankte hat das wissenschaftliche Team des IGeL-Monitors eine Einzelstudie mit sehr kurzer Nachbeobachtungszeit ermitteln können. Aus den Ergebnissen der Studie ließ sich jedoch kein Hinweis auf einen Nutzen der HBO-Therapie im Vergleich zu einer Scheinbehandlung ableiten. Der Aufenthalt in der Überdruck-Umgebung kann zu leichten Nebenwirkungen führen. Jedoch brach keine der an der Studie teilnehmenden Personen die Behandlung aufgrund der Nebenwirkungen ab. Insgesamt geben die Ergebnisse der Studie keine Hinweise auf mögliche Schäden der Behandlung. Es wurden zudem zwei aktuelle Studien mit längerer Beobachtungszeit gefunden, die noch nicht abgeschlossen sind. Bei der HBO-Therapie bei Long-/Post-COVID kann man also in absehbarer Zeit auf neue Ergebnisse hoffen.

Nach einer COVID-19-Erkrankung können längerfristig anhaltende oder neue körperliche und psychische Beeinträchtigungen auftreten, die nicht anders erklärbar sind. Viele Betroffene berichten von Symptomen wie schnelle und schwerwiegende Erschöpfung (Fatigue), Kurzatmigkeit, Husten oder einer beeinträchtigten Konzentrations- und Merkfähigkeit. Halten diese oder neu auftretende Beschwerden länger als vier Wochen nach Infektion an, spricht man von Long-COVID. Bei zwölf Wochen und mehr spricht man von Post-COVID. Es existiert weder eine eindeutige Diagnostik für diese Erkrankung noch eine spezifische Behandlung. Die therapeutischen Maßnahmen sind symptomorientiert.

[Zur Bewertung der IGeL „H.E.L.P.-Apherese bei Long-/Post-COVID“ im IGeL-Monitor.](#)

[Zur Bewertung der IGeL „Hyperbare Sauerstofftherapie bei Long-/Post-COVID“ im IGeL-Monitor.](#)

Hintergrund:

Unter www.igel-monitor.de erhalten Versicherte evidenzbasierte Bewertungen zu sogenannten Selbstzahlerleistungen. Der IGeL-Monitor wird vom *Medizinischen Dienst Bund* betrieben. Träger sind die 15 Medizinischen Dienste in den Ländern. Der *Medizinische Dienst Bund* koordiniert die fachliche Arbeit, um die Begutachtung und Beratung nach bundesweit einheitlichen Kriterien sicherzustellen und vertritt die Interessen der Medizinischen Dienste auf Bundesebene.

Der *Medizinische Dienst Bund* wurde zum 1. Januar 2022 als Rechtsnachfolger des *Medizinischen Dienstes des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. (MDS)* errichtet. Der MDS hatte den IGeL-Monitor initiiert und 2012 ins Leben gerufen.

Der IGeL-Monitor bietet aktuell Informationen zu 63 IGeL-Leistungen, bei 55 davon mit einer Bewertung:

- positiv 0
- tendenziell positiv 2
- unklar 24
- tendenziell negativ 25
- negativ 4

Zwei der IGeL-Leistungen wurden zwischenzeitlich in den GKV-Leistungskatalog aufgenommen. Sechs IGeL wurden nicht bewertet, sondern nur beschrieben (z.B. Reise-Impfungen, Atteste und Sportchecks).

Die IGeL-Bewertungen werden laufend erneuert und aktualisiert.

Pressekontakt:

Andreas Lange

Freier Journalist

Redakteur IGeL-Monitor

Mobil: 0171 53 29 814

E-Mail: presse@igel-monitor.de